

## **"Hunger nach Sinn" - Michael Kötz zur neuen Konzeption des Mannheimer Film Festivals**

"Das 'Mannheim Film Festival' (so der neue Name) wird in seinem Wettbewerb wenige neue, international ausgewählte Spiel- und Dokumentarfilme in nur einer Schiene zeigen, Autorenfilme jenseits von Hollywood. Die Qualität wird entscheidend sein - und notfalls ist das Programm eben kürzer. Es wird keine Nebenschienen geben, und man wird nicht den einen Film verpassen, weil zur selben Zeit ein anderer läuft. Dem Festival wird es auch nicht darum gehen, abholbereite Marktrenner zu präsentieren. Trotz Wettbewerb (um einen Haupt- und zwei Nebenpreise) versteht sich vielmehr das gesamte, konzentriert ausgewählte Programm als Angebot an jene Filmverleiher, die wieder bereit sind, auf Entdeckungsreise zu gehen. [...] Das Festival in Mannheim wird eine weitere Sektion einführen, die sich, zweitägig, an den Wettbewerb anschließt - den 'SchauPlatz'. Unter dem Stichwort 'Zeitgeist & Cinema' wird diese für Filmfestivals zunächst sicher ungewöhnte Veranstaltung danach fragen, wie lebendig und intensiv die Beziehung ist, die das Kino einnimmt zur Orientierungssehnsucht seines Publikums.

Der 'SchauPlatz' wird dazu zwei bedeutende neue Kinofilme zeigen und die Regisseure und Drehbuchautoren einladen. Die Sektion wird dem 'Zeitgeist' (in unzeitgemäßem Gebrauch des Wortes) einen Namen geben und jährlich ein Thema definieren, von dem auch diese beiden Filme erzählen. Es wird Gastredner geben, die sich aus konträrer Position damit befassen - und Gesprächsrunden. Weil aber alles Reden - genau wie im Kino - zur im Zusammenhang mit sinnlichen Ausdrucksformen auch zu einer Erfahrung wird, werden wir den Schauplatz selbst, den Saal, zugleich zu einer Theaterbühne machen. Auch der Filmprojektor wird so zu einem Akteur.

Das Jahr hat ein Thema in Mannheim - und es ist eben nicht nur ein 'Filmthema' im engeren, im viel zu engen Sinn: 'Hunger nach Sinn' heißt es 1991 - der Verlust der Utopien, das grassierende Mißtrauen in die Chancen der Rationalität, Neofundamentalismus - der Zeitgeist eben." (Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors)